

Eisenglanz bildet mikroskopische hexagonale Täfelchen, die blutroth, bräunlich oder auch grünlich durchscheiden; bei grösserer Dicke werden sie ganz impellucid. Gewöhnlich bilden sie Gruppen oder liegen in der Gesteinsmasse lose eingestreut, sehr hübsch sind die sich wiederholt verzweigenden, sechsstrahligen Eisenglanzsterne in dem Muscovit von Pennville in Pensylvanien, Modum in Norwegen und von anderen Orten. Der Carnallit von Stassfurt verdankt zum Theil seine rothe Färbung interponirten Eisenglanzschüppchen, die auch in dem Sonnenstein von Tvedestrand zahlreich eingewachsen sind.

M i s c e l l e n .

* *Coriaria thymifolia* in Neugranada, bekannt unter dem Namen „Dintenpflanze“, enthält einen Saft — Chanchi genannt — der sich ohne jede weitere Zubereitung zum Schreiben eignet. Anfangs röthlich, werden die Schriftzüge in wenigen Stunden tief schwarz; auch greift dieser Saft die Stahlfedern weniger an als andere Dinten. Diese Eigenschaft der Pflanze scheint unter der spanischen Verwaltung entdeckt worden zu sein. Einige für das Mutterland bestimmte Schriftstücke wurden auf der Seereise vom Salzwasser durchnässt; während nun der mit gewöhnlicher Dinte geschriebene Theil derselben fast unleserlich wurde, blieben die mit jenem Pflanzensaft beschriebenen Blätter vollständig unversehrt. In Folge dessen wurde angeordnet, dass zu allen öffentlichen Urkunden diese vegetabilische Dinte verwendet werden solle.

* Im südlichen Californien, unweit Visalia, wurde kürzlich eine neue *Welingtonia gigantea* mit 40' 4" Durchmesser — um 7' mehr als die grösste bisher bekannte — entdeckt. Ein, in Cincinnati ausgestellter Querschnitt eines dieser „Riesenbäume“ von 14' Höhe und 76' Umfang gibt eine ganz richtige Vorstellung von der ungeheuren Grösse des Baumes, dem er entnommen ist. Er wurde im vorigen Jahre im Mariposa-Heine, 250 Meilen südöstlich von San-Franzisko, hoch in den westlichen Abhängen der Sierra Nevada, geschnitten und durch 17 Ochsenpaare auf drei Wägen, hundert vierzig Meilen nach Stockton befördert.

* Ueber die *Cinchonia*-Pflanzungen aus Westindien sind neuerdings sehr günstige Berichte eingelaufen. In Jamaica tragen die Bäume reichlich Samen; gegen hunderttausend Pflanzen der *C. calisaya* sind im reifen begriffen und von der *C. succirubra* wurden ebenfalls 40000 Stücke aus dem Samen gezogen. Ausser den bereits bepflanzten hundert Ackern Landes wurden noch ebensoviele vorbereitet, um im nächsten Frühjahr besät zu werden, und sind noch mehrere hundert in Aussicht genommen, um nach und nach derselben Bebauung zugeführt zu werden.

[Nature, 1871.]

Das September-Blatt des „Lotos“ wird gleichzeitig mit jenem für October erscheinen.

Redigirt von Dr. V. R. v. Zepharovich.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Miscellen 138](#)